

Dschungel in Deutschland

Deutschlands Nationalparks blühen, wachsen und gedeihen. Jeder dieser Dschungel hat seine eigenen Reize. Zusammen mit Park-Rangern können Besucher auf Tour gehen.

Seite 2



REISE

Magazin

Samstag/Sonntag, 4./5. September 2004 36. Woche Nummer 207



Kurviges in Dänemark

Schwungvoll führt die Motorradroute durch Jütland, vorbei an prächtigen Herrenhäusern und schnuckeligen kleinen Ortschaften: Dänemarkurlaub mit Zelt und auf zwei Rädern.

Seite 3



Alpine Wohlfühlage: Glückliche Kühe und zufriedene Menschen. Die Region oben auf dem Miesinger Plateau, vor der Kulisse der gleichnamigen Gebirgskette, ist frei von Hektik und eine Oase der Ruhe. Foto: TPK

Tirol tut gut

Zur Wellness in die Berge: Bewegung und Entspannung auf dem Mieminger Plateau

VON UWE GEBAUER

Es gibt Themen, bei denen redet sich Reinhard Schuler schnell in Rage. Dabei ist der Tiroler eigentlich ein Muster eines in sich ruhenden Menschen. Selbst seine Elektronikgeschäfte in Innsbruck hat der Mann aus dem Kaunertal aufgegeben, um wieder wirklich in den Bergen leben zu können. Und dann das: „Da entstehen überall schöne Wellness-Angebote in unserem Land. Und dann sehe ich nur Ayurveda und Thalasso.“

Das ist doch, als ob ... als ob die Tiroler sich verstecken müssten. Als ob die Menschen in den Alpen nicht vielfältige eigene Erfahrungen mit Heilkräutern hätten. Als ob Arnika und Johanniskraut, Propolis und Murmeltieröl nicht helfen würden.

Reinhard Schuler und ein paar Mitstreiter haben es nicht beim Lamentieren am Wirtshaustisch belassen. Sie leben derzeit die Kraft der Alpen neu. Sie tragen das Wissen zusammen, das vor ein paar Jahrzehnten noch so selbstverständlich war, dass es niemand aufgeschrieben hat. Sie bemühen Wissenschaftler an der Uni Innsbruck, um die Wirkungsweise alpiner Heilkräuter endlich wissenschaftlich abzuklären. Sie entwickeln eine einzigartige Produktserie von

Massageölen, Pflegecremes und Bädern auf Basis der Alpenkräuter. Jetzt entwickeln sie gerade mit einigen ausgewiesenen Wellness-Hotels gemeinsam ein stimmiges alpines Behandlungsangebot. „Alpienne“ ist ihr Markenname.

Davon profitiert als einer der Ersten Franz Pirktl, der auf dem Mieminger Plateau über Innsbruck das Vier-Sterne-Wellness-Resort Schwarz führt.

Und mit ihm seine Gäste. „Stimmig“ findet Franz Pirktl

das Alpienne-Konzept. Der Chef des Mieminger Wellness-Tempels sieht sich einer eigenen, unverwechselbaren Identität wieder einen Schritt näher: „Alpine Wohlfühlangebote, die Höhenlage, ein passendes Bewegungs- und Fitness-Angebot und gutes, regionales Essen schaffen ein stimmiges Angebot.“

Das Ergebnis ist ein durch und durch sinnliches Erlebnis für den Gast. Da darf der Urlauber nach einem entspannenden Bad in Steinöl (aus dem

Achensee-Gebiet) auf dem Heubett relaxen. Anschließend rückt der Masseur seinen Verspannungen mit Johanniskraut-Cremes und Murmeltieröl zu Leibe. Ein Gang ins Thermalbecken und ein abschließendes Nickerchen im beruhigenden Duft der Zirbenvertäfelung – und der Mensch fühlt

sich fast wie frisch geboren.

Generell, das räumt auch Wellness-Pionier Josef Knabl ein, sind die Verfechter der al-

Arnika und Johanniskraut, Propolis und Murmeltieröl

pinen Wellness alles andere als Puristen. Was generell gut ist, ist auch in den Alpen gut. Und so gibt es nach dem Kräuterverfüßbad die Fußreflexzonenmassage und dann vielleicht

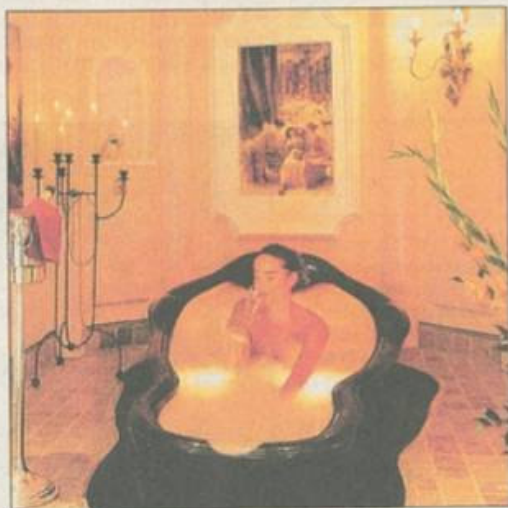
das Gesichtspelling – aber eben mit frischem Alpenhonig. Der Gast, der das alpine Wohlbefinden schon in einer Reihe der Wellness-Hotels Austria erleben kann, genießt die Alternative mit der frischen Bergluft.

In diesem Fall profitieren auch die Tiroler selbst von dem neuen Angebot. Im Kaunertal arbeiten ganze Reihen von Bergbauernfamilien für das Alpienne-Projekt, sammeln Kräuter, setzen Öle an, mischen Cremes. Das sichert

die nach wie vor schwierige Existenz der Höfe – und die quasi nebenbei erbrachten Leistungen für die Landschaftspflege im hochalpinen Gebiet. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte? Hotelier Pirktl ist sich ziemlich sicher. Zumal alles so schön zusammenpasst. Direkt an seinem Hotel weit über dem Gedröhne des Inntales beginnen Wanderwege in allen Variationen: über die Hochebene, auf lieblichen Almen oder mühsam und anstrengend auf hohe Gipfel. Mountainbike-Strecken finden sich ebenso; Nordic Walker sind längst auch in den Mieminger Bergen zu Hause.

Wer es gerne unterhaltsamer hat und im Wellness-Urlaub seinen Golfschläger schwingen will, findet hier zwar keine Links- und wenig Parkland-Kurse. Aber er darf gleich ums Eck eine weitere Besonderheit der Tiroler Berge erleben: Golf alpin – auf dem faszinierend schönen Golfplatz in Seefeld-Wildmoos.

Wer dort seine 18 Löcher (Par 72) hinter sich hat, hat auch gut 200 Meter Höhendifferenz auf der Runde bewältigt. Mindestens. Wenn er präzise gespielt und sich allfällige Umwege erspart hat. Ansonsten wird zwar der Score schlechter, aber der Fitness-Wert steigt.



Ein- und abtauchen: Was will man mehr als ein Schluck Prickelndes im wohl duftenden Bad genießen?

TIPPS

Auskunft: Tirol-Info, Maria-Theresien-Str. 55, Schwarz, A-6414 Mieming, Tel. (0043 5264) 5 21 20, www.schwarz.at.

A-6010 Innsbruck, Tel. (0043 512) 72 72, Internet www.tirol.at; Wellness-Hotels Austria, Tel. (0043 512) 36 02 61, www.wellnesshotels.at; Alpienne, A-6414 Wildermieming 177, Tel. (0043 5264) 61 05, www.alpienne.at; Alpenresort-Hotel



Locker golfen: Beim Schwingen entspannen.

Greenfee-Pakete anbietet. Info: Tirol-Info oder www.golf-alpin.at.



Wohltuendes: Heimische Kräuter und Öle.